

# Parkett Schleifen Ratgeber

## Holzboden schleifen und versiegeln

Der Arbeitsablauf : Abschleifen, etwaige Fugen und Risse reparieren, dann versiegeln. Wie man in fünf Schritten das Parkett renoviert, beschreibt Sadolin. Auf Grund dieser Broschüre haben wir diese Tipps für Sie erstellt.

### Vorbereitende Arbeiten vor dem Parkettschleifen

Sockelleiste entfernen Nägel versenken. Parkett ist neu oder alt: Vor der Versiegelung muss der Boden geschliffen werden. Bei alten Böden wird bis auf das rohe Holz abgeschliffen, bei neu verlegten Böden soll nur eine glatte Oberfläche geschaffen werden. Schaffen Sie eine freie Arbeitsfläche, indem Sie Möbel, Teppiche, Vorhänge usw. so viel wie möglich entfernen. Nun die Sockelleisten entfernen. Am besten mit einem kleinen Meißel. Zum Schutz der Wand einen Holzkeil dazwischen schieben. Prüfen Sie anschließend die Beschaffenheit des Fußbodens: Leimen Sie gelöste Holzteilchen fest und versenken Sie vorstehende Nagelköpfe. Diese beschädigen später das Schleifpapier und durch Funkenschlag kann sich der Beutel mit dem Schleifmehl entzünden. Vor dem Schleifen den Boden noch einmal gründlich absaugen.

### Schleifen des Parkett- oder Holzfußbodens

Parkett schleifen: Es gilt zu unterscheiden, ob der Boden nur eine Auffrischung benötigt, wie beispielsweise Laufspuren entfernen oder ein einheitliches Farbbild, oder ob ein kompletter Farbwechsel oder eine gründliche Bodensanierung fällig ist. Ist es mit einer Auffrischung getan, genügt es, die beschädigte Lackschicht zu entfernen beziehungsweise matt zu schleifen, um eine Verbindungsbasis für den neuen Lack zu schaffen. Dazu geht man mit einem Schwingschleifer einmal über das Parkett, um es anschließend neu zu versiegeln. Alle anderen Arbeiten verlangen einen intensiveren Arbeitsaufwand.

### Schleifgang Neu verlegter Boden Alter Parkett-boden Alter Dielen-boden mit Farbe

| Schleifgang | Neu verlegter Boden | Alter Parkett-boden | Alter Dielen-boden mit Farbe |
|-------------|---------------------|---------------------|------------------------------|
| 1. Gang     | K 40                | K 24                | K 16                         |
| 2. Gang     | K 60                | K 40                | K 40                         |
| 3. Gang     | K 100               | K 60                | K 60                         |
| 4. Gang     |                     | K 100               | K 100                        |

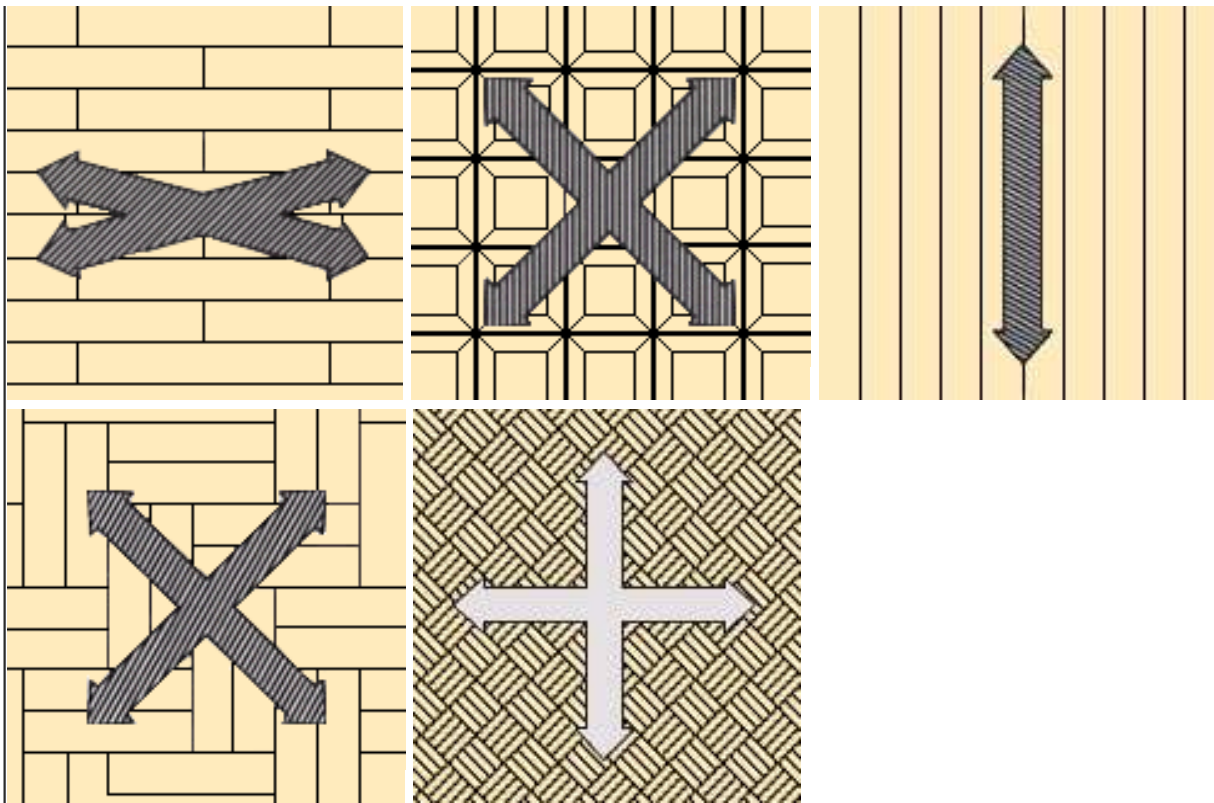
K = Körnung

Die Schleifrichtung hängt von der Oberfläche ab:

Mosaikparkett oder in Würfeln verlegtes Parkett schleifen Sie diagonal zum Faserverlauf von links nach rechts.

Stabparkett schleifen Sie im Winkel 7-15 Grad. Der Feinschliff erfolgt dann in Faserrichtung.

Dielenboden schleifen Sie parallel zum Dielenverlauf. Sollte der Boden Unebenheiten aufweisen, empfiehlt sich hier jedoch eine diagonale Schleifbewegung, damit die Unebenheiten schneller plan werden.



Führen Sie die Schleifmaschine ruhig und kontinuierlich über die Oberfläche. Solange die Schleifwalze in Betrieb ist, dürfen Sie weder stehenbleiben noch die Schleifrichtung ändern.

**NICHT STEHENBLEIBEN.**

Es entstehen sonst Vertiefungen, die sich nicht mehr beseitigen lassen. Gibt es Unebenheiten im Boden, wird die Stelle im rechten Winkel zur Schleifrichtung abgeschliffen. Die Schleifpapierkörnung bleibt dabei die gleiche. Um Schleifspuren zu vermeiden, wird anschließend noch einmal in der alten Richtung nachgeschliffen. Der Schliff wird in Richtung des Lichteinfalls (vom Fenster weg) mit der feinsten Körnung durchgeführt. Danach gründlich absaugen und am besten noch mit einem leicht angefeuchteten Tuch nachwischen.

**Tipp:** Der Staubsack bei Drittel voll entleeren, da die Absaugleistung der Maschine sonst sehr schnell nachlässt. Da der Schleifstaub leicht entzündlich ist, sollte der Staubsack am besten im Freien gelagert werden.

**Ränder und Ecken**

**Ecken schleifen:** Vor dem letzten Schleifgang kommt die Rand- und Eckenschleifmaschine zum Einsatz. Spannen Sie eine Scheibe mit 40er Körnung auf den Schleifteller. Fahren Sie dann kreisend - ohne zusätzlichen Druck - über die bisher unbearbeiteten Flächen. Auch hier sollten Sie ständig in Bewegung bleiben, um Schleif- und Brandspuren zu vermeiden. Für den abschließenden Feinschliff nehmen Sie eine 100er Körnung. Darauf achten, dass der Übergang von der Fläche zum Rand glatt verläuft. Vergessen Sie zudem nicht die schwer zugänglichen Flächen unter der Heizung und in den Ecken nicht. Hierfür hat Ihre Maschine spezielle Vorsätze.

**Risse, Fugen und loses Parkett**

**Risse und Fugen ausbessern:** Prüfen Sie vor dem letzten Schleifgang, ob jetzt noch kleine Fugen oder Risse zu sehen sind. Diese lassen sich leicht ausbessern mit Parkett-Fugenlösung. Diese

wird mit Schleifstaub zu einer Masse angeteigt, die dann mit dem Spachtel auf der Bodenfläche verteilt wird. Die überschüssige Masse gleich mit dem Spachtel abkratzen. Bei größeren Fugen das Ausspachteln gegebenenfalls wiederholen. Nach 30 bis 45 Minuten ist die Masse hartgetrocknet und Sie können mit dem Feinschliff beginnen.

### Versiegeln mit Parkett- oder Holzbodenlack

**Versiegelungsvorbereitungen:** Vor der Versiegelung muss der Boden noch einmal sehr gründlich abgesaugt werden. Dann wird der Versiegelungslack - z.B. Parkettlack oder der Holzbodenlack von Sadolin - in gleichmäßigen Streichbewegungen aufgetragen. Arbeiten Sie dabei von der Lichtquelle (Fenster) weg. Der Vorteil ist, dass Fehlstellen sofort erkannt und nachgearbeitet werden können. Der Parkett- oder Holzbodenlack sollte idealer Weise in breiten Streifen von etwa 1,50 Metern auf der gesamten Raumbreite gestrichen werden. Wichtig: Schützen Sie die Fläche während des Versiegeln gegen direkte Sonneneinstrahlung. Bläschenbildung.

**Versiegeln mit Holzbodenlack:** Die zweite Schicht am nächsten Tag auftragen. Zuvor empfiehlt sich ein Zwischenschliff, da das Holz durch aufquellende Fasern aufraut. Machen Sie den Zwischenschliff per Hand oder Handschleifer mit einer 120er Körnung. Danach müssen Sie den Boden unbedingt wieder säubern. Nach dem zweiten Lackauftrag ist der Boden am Folgetag bereits begebar. Allerdings benötigt er etwa zwei Wochen, um gegen handelsübliche Haushaltsreiniger resistent zu sein. Erst dann ist der Lack voll belastbar. Für einen besonders widerstandsfähigen Boden ist ein dritter Anstrich sinnvoll.

**Holz mit Lack versiegeln:** Für eine Versiegelung mit Lack ist in der Regel eine Grundierung mit einem Grundsiegel erforderlich. Dieses schließt die Poren und hebt die Maserung des Holzbodens hervor. Während der Versiegelung ist direkte Sonneneinstrahlung zu vermeiden, da sich sonst Blasen bilden. Nach dem Trocknen folgt ein Zwischenschliff mit 120er Schmirgelpapier. Anschließend säubern Sie das Parkett und tragen den richtigen Siegelack auf. Grundierung und Lack sollten aus dem gleichen System des Herstellers stammen. Soll der Parkettboden möglichst widerstandsfähig sein, sind drei Lackschichten ratsam.

### Parkett ölen oder wachsen

Mit der richtigen Pflege sieht der Parkettboden lange gut aus. Wer den Bodenbelag lieber mit Öl behandelt, hat die Wahl zwischen aushärtenden und nicht aushärtenden Produkten. Im Gegensatz zum Lackieren entsteht beim Ölen keine versiegelte Schicht sondern ein offenporiger Schutzfilm. Bei nicht aushärtenden Ölen ist eine zusätzliche Behandlung mit Wachs sinnvoll, um das Holz vor Verschmutzungen zu schützen. Wie Lack sollte auch Öl mindestens zweimal aufgetragen werden und aushärten.

Wachse sind sowohl in fester als auch in Lösemittel gelöster Form erhältlich. Sie schützen den Parkettboden vor Abrieb, Wasser sowie Verschmutzungen. Daneben gibt es Öl-Wachs-Kombi-Produkte, bei denen das Parkett zuerst geölt und anschließend gewachst wird.